



Finanzreferent LH Mag. Thomas Stelzer und sein Stellvertreter sowie Regierungspartner LH-Stv. Mag. Dr. Manfred Haibuchner haben bei einer Pressekonferenz die Pläne für das Budget des kommenden Jahres präsentiert.

Seite 3

Landesbudget für 2024 weist den Weg in die Zukunft

SOZIALES

Oberösterreichische Pflegeoffensive: Positive Bilanz



„Unsere Fachkräftestrategie Pflege liegt im Zeitplan und zeigt positive Wirkung“, berichtet LR Wolfgang Hattmannsdorfer.

Seite 7

SPORT

2024 Tischtennis-Europameisterschaft in Linz



Das Budget beträgt drei Millionen Euro, wobei Bund, Land und der Verband die Kosten je zu einem Drittel übernehmen werden.

Seite 8

LANDESREGIERUNG

Landesrat a. D. Dr. Kepplinger verstorben



„Mit Hermann Kepplinger verliert Oberösterreich einen starken Konsenspolitiker“, resümiert Landeshauptmann Thomas Stelzer.

Seite 8



500 Schüler/innen beim GIS Day 2023

Geoinformationen als Entscheidungsgrundlage nutzen. Kostenfreie DORIS-Schulung macht es einfach

Informationen mit geographischem Bezug dienen in vielen Bereichen der Landesverwaltung wie z. B. beim Straßenbau, Umwelt- und Naturschutz, Wasserwirtschaft, Raumordnung, Vermessung, Forst, Landwirtschaft, etc. als wichtige Entscheidungsgrundlage.

Aber auch für Notar/innen, Zivilingenieur/innen im Bereich der Immobilienverwaltung sowie für den privaten Hauskauf oder auf der Suche nach Behindertenparkplätzen sind Geoinformationssysteme nicht mehr wegzudenken.

500 Schüler/innen nahmen am GIS-Day teil

Das Land Oberösterreich in Kooperation mit der Privaten



LH-Stv.ⁱⁿ Mag.^a Christine Haberlander und LR Mag. Günther Steinkellner beim GIS Day im Landesdienstleistungszentrum.

Foto: Land OÖ/Ernst Grinberger

Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz lud dieses

Jahr bereits zum 20. Mal rund 500 Oberstufen-Schüler/innen

ein, um Wissen und Möglichkeiten der vorhandenen Daten in Form von Workshops zu vermitteln.

„Die Technik muss immer dem Menschen dienen und nicht umgekehrt.“

LH-Stv.ⁱⁿ Christine Haberlander

Das geografische Informationssystem des Landes OÖ DORIS (Digitales OÖ Raum-Informationssystem) steht für eine unglaubliche Fülle an Daten frei abrufbar auf www.doris.at zur Verfügung.

Mehr als eine Millionen Zugriffe finden pro Tag statt.

Hier geht's direkt zur DORIS-Online-Schulung

<https://e-gov.ooe.gv.at/at.gv.ooe.elearnooe/cstart/course/182/csl/billboard>

4.000 Begeisterte kamen zu den Spieletagen des Landes OÖ

„Der Mensch spielt nur, wo er in voller Bedeutung des Wortes Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“

Friedrich Schiller

Veranstaltet vom JugendService OÖ, wurden an zwei Tagen die Türen des Ursulinenhofs Linz für Spielebegeisterte geöffnet. Es war ein Wochenende voller spannender Spiele, musikalischer Entdeckungen und unterhaltsamer Herausforderungen.

Mehr als 1.000 Brett- und digitale Spiele

Mehr als 1.000 Brett- und digitale Spiele standen im Mittelpunkt und brachten Spaß, Kreativität und Gemeinschaft für Menschen jeden Alters.

„Auf diese Weise bringen wir unterschiedliche Generationen zusammen und stärken das Gemeinschaftsgefühl. Aber nicht nur Teamgeist, sondern auch logisches Denken ist gefragt, wodurch wichtige Kompetenzen für das reale Leben gestärkt werden“, freut sich Jugend-Landesrat Dr. Wolfgang Hattmannsdorfer.

Das Highlight war die „Lange Nacht der Spiele“, welche am Samstagabend den Besucherinnen und Besucher eine

Gelegenheit bot, in eine Welt voller Strategie und Unterhal-

tung bis 02:00 in der Früh einzutauchen.



„Die Besucherinnen und Besucher hatten die Gelegenheit, die neuesten und bewährte Spiele auszuprobieren und virtuelle Welten zu erkunden. Zusätzlich konnte man am Flohmarkt seltene Schätze entdecken“, berichtet LR Dr. Wolfgang Hattmannsdorfer.

Foto: Land OÖ/Florian Proll

Landesbudget für 2024 vorgestellt

LH Thomas Stelzer und sein Stellvertreter sowie Regierungspartner LH-Stv. Manfred Haimbuchner haben bei einer Pressekonferenz die Pläne für das Budget des kommenden Jahres präsentiert



LH Mag. Thomas Stelzer und LH-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner vor der Pressekonferenz.

Foto: Land OÖ/Max Mayrhofer

Knapp 8,5 Milliarden Euro wird das Land im kommenden Jahr ausgeben. Insgesamt weist der

„Mein Anspruch ist es, die Menschen in diesen herausfordernden Zeiten mit ihren Sorgen nicht alleine zu lassen. Wir unterstützen unsere Landsleute mit zielgerichteten Zuschüssen, arbeitsplatzsichernden Maßnahmen und bauen Oberösterreich zum Kinderland Nummer 1 aus.“

LH Thomas Stelzer

Landeshaushalt 8,425 Milliarden Euro an Einnahmen und 8,457 Milliarden Euro an Ausgaben aus. Darüber hinaus werden – verteilt auf alle Ressorts – 165,1 Millionen Euro an Übertragungsmitteln aufgelöst.

Unter dem Strich bleibt ein Nettofinanzierungssaldo von minus 196,9 Millionen Euro

Der Voranschlag weist einen Nettofinanzierungssaldo von minus 196,9 Millionen Euro aus. Die wirtschaftlichen Prognosen seien „düster“, warnt der Landeshauptmann. Weil eine Rückkehr zur Null-Schulden-Politik derzeit nicht machbar ist, hat sich das Land eine Schuldenobergrenze gegeben.

Zudem nimmt man den vom Landesrechnungshof geforderten Abbau der Übertragungsmittel in Angriff.

An Übertragungsmitteln bleibt etwas mehr als eine Milliarde Euro übrig. Zum Hinter-

grund: Der Landesrechnungshof hatte zuletzt moniert, dass das Land derzeit 1,2 Milliarden Euro an Übertragungsmitteln stehen habe.

Dabei handelt es sich um Ausgaben, die vom Landtag bereits genehmigt, aber dann doch nicht vorgenommen, sondern weitergeschoben wurden – vergleichbar mit einem Überziehungsrahmen beim Konto. Diese Mittel sind nicht flüssig. Wenn sie eingesetzt werden, müssten sie fremdfinanziert werden.

Stelzer hatte daher angekündigt, sie sukzessive reduzieren zu werden.

- Das Sozialbudget steigt im kommenden Jahr um 8,8 Prozent auf 747 Millionen Euro.
- Die Mittel für den öffentlichen Verkehr werden um 10,9 Prozent auf 245,2 Millionen Euro erhöht.
- Jene für den Straßenbau um 6,4 Prozent auf 220,3 Millionen Euro.

- 376,7 Millionen Euro sind für die Kinderbetreuung vorgesehen, das sind rund 70 Millionen Euro, also ein gutes Fünftel, mehr als heuer. In diesem Bereich hat man sich ja eine deutliche Verbesserung vorgenommen.

„Trotz aller Widrigkeiten haben wir einen Plan für den Landeshaushalt erstellt, der sowohl den Bedürfnissen der Bevölkerung, den Erfordernissen des Wirtschaftsstandortes, als auch unserem Anspruch nach Vernunft und Hausverstand gerecht wird.“

LH-Stv. Manfred Haimbuchner

- Der 200 Millionen Euro schwere Zukunftsfonds für Investitionen in Digitalisierung und Klimaneutralität und das heuer knapp 122 Millionen Euro umfassende Konjunkturprogramm Oberösterreich-Plan werden nicht mehr als Sondertöpfe geführt, sondern wurden ins Budget integriert. Das sei der Wunsch des Landtags gewesen, betont Stelzer.

Dreitägiger Budgetlandtag Anfang Dezember

Ein Nachtragsvoranschlag für heuer wurde bereits beschlossen. Der Voranschlag für 2024 wurde dem Landtag zugewiesen. Der Beschluss erfolgt im Budgetlandtag, der vom 5. bis 7. Dezember stattfindet.

Förderimpulse für Kindergärten, Krabbelstuben, Horte und Bäder



Die Gemeindereferent/innen LRⁱⁿ Michaela Langer-Weninger, PMM, und LR Mag. Michael Lindner. Foto: Land OÖ/Margot Haag

Zusätzliche Fördermittel stellt das Land OÖ den Gemeinden für den Bau von Kindergärten, Krabbelstuben, Horten und Bädern zur Verfügung. „Wir wollen damit Kinderwelten

gestalten und Erholungsräume schaffen“, sind sich die beiden Gemeindereferent/innen Landesrätin Michaela Langer-Weninger und Landesrat Mag. Michael Lindner einig.

Bedarfszuweisungsmittel werden um 15 Prozent aufgestockt

Die Bedarfszuweisungsmittel werden um 15 Prozent aufge-

stockt. Das legt die Basis für einen Förderrahmen in der Höhe von bis zu 95 Prozent. Der Förderzuschlag kann von den Gemeinden rückwirkend ab 1. Jänner bis einschließlich 31. Dezember 2025 geltend gemacht werden.

Aufgrund der vorliegenden Finanzierungs- und Projektanträge geht das Land von rund 30 Mio. Euro aus, die zusätzlich an die Kommunen ausgeschüttet werden.

Investitionsübersicht

- Krabbelstuben: 7,3 Mio. Euro
- Kindergärten: 19,2 Mio. Euro
- Horte: 2,8 Mio. Euro
- Rückwirkende Kosten (aus allen Bereichen): rund 1,5 Mio. Euro

Kommt jetzt Preisbremse bei Fernwärme für ganz OÖ?

Für die Kund/innen der drei größten Fernwärmeanbieter des Landes ist heuer eine Preisbremse in Kraft getreten. Statt um bis zu 106 Prozent sind die Preise auch Landesrat Stefan Kaineder maximal um acht Prozent gestiegen. Jetzt fordert er die Bremse für das gesamte Bundesland.

Dazu ist aber ein Eingreifen von Wirtschaftsminister Dr. Martin Kocher notwendig. Der kann per Verordnung die Preisregelung für die Fernwärmonopole an die Länder delegieren. Für die Energie AG, Linz AG und eww hatten das Kochers Vorgänger bereits getan.

40 Fernwärmelieferant/innen im Bundesland

„Minister Kocher muss nun die Delegation der Preisregelung auf alle Fernwärmebetreiber und -betreiberinnen ausweiten, da es viele Anbieterinnen, Anbieter und weitere Versorgungsgebiete gibt, die nicht umfasst sind“, fordert Kaineder. Konkret gibt es laut Fachverband der Gas- und Wärmeversorgungsunternehmen hierzulande insgesamt 40 Fernwärmelieferanten. Der Landesrat sieht Oberösterreich hinsichtlich der Preisbremse als Pionier.

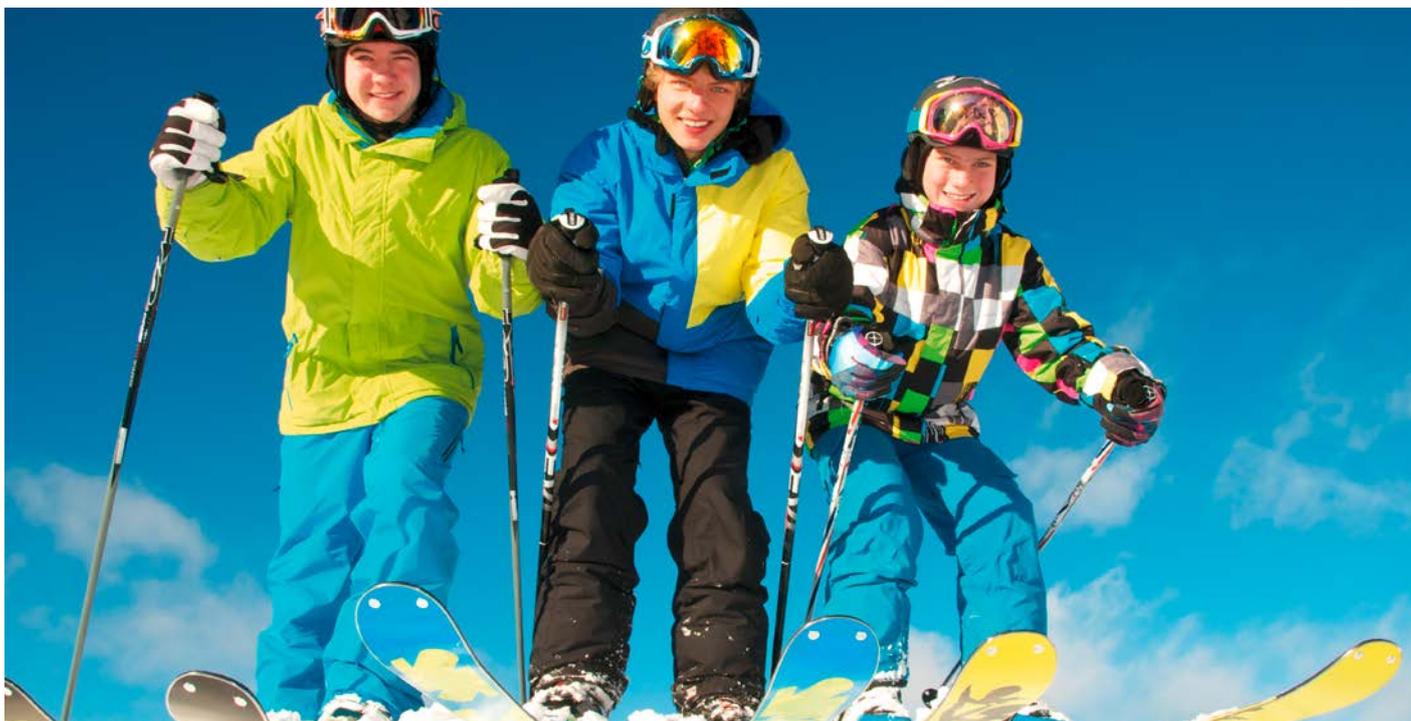
„Minister Kocher muss nun die Delegation der Preisregelung auf alle Fernwärmebetreiber und -betreiberinnen ausweiten“, fordert LR Stefan Kaineder.

Foto: Land OÖ/Daniel Kauder



Wie das Land OÖ mit Förderaktionen mehr Kinder zum Skifahren bringt

LH-Stv. Haimbuchner: „Mit diversen Winteraktionen wird das Land Oberösterreich weiterhin vermehrt Kinder auf die Piste bringen“



Je früher Kinder das Skifahren lernen, desto besser.

Foto: @grafikplusfoto – stock.adobe.com

Nach der Pandemie ist die Zahl der unterstützten Schulslikurse mit 11.863 teilgenommenen Schüler/innen auf einem neuen Höchstwert angelangt.

„Als Familienvater weiß ich, dass es für Eltern nichts Schöneres gibt, als die Kinder lachen zu sehen.“

LH-Stv. Manfred Haimbuchner

„Das Skifahren in Oberösterreich ist mit Unterstützung für jedermann leistbar“, betonte Familienreferent Landeshauptmann-Stv. Manfred Haimbuchner bei einer Pressekonferenz. „Und von den Förderungen gibt es ein vielfältiges Angebot, das zum Teil nun noch angepasst und verbessert wurde.“

Kostenfreie Liftkarte für die Dauer eines Skikurses

Um Schulslikurse im Land ob der Enns zu attraktivieren, stellt das Land Schüler/innen eine kostenlose Liftkarte für die Dauer des Skikurses zur Verfügung. Einzige Voraussetzung dafür ist, dass der Kurs im Rahmen einer Schulveranstaltung in einem oberösterreichischen Skigebiet abgehalten wird.

„Etwa ein Drittel der Kosten übernimmt das jeweilige Skigebiet“, berichtet Ing. Helmut Holzinger, Vorstandsdirektor der Hinterstoder-Wurzeralm-Bergbahnen und Obmann der Fachgruppe Seilbahnen. Diese Aktion habe seit Einführung im Jahr 2009 eine „sensationelle Steigerung“ von 70 Prozent der in Oberösterreich abgehaltenen Schulslikurse gebracht.

Die damals 7.088 eingelösten Wochenliftkarten stünden jenen 11.863 gegenüber, die in

der abgelaufenen Wintersaison verzeichnet wurden, betonte Holzinger. „Das ist ein neuer Höchstwert.“

Rund 20 Prozent der 11.863 Schüler/innen haben einen Kurs nahe des Wohnortes – und somit ohne Übernachtung – absolviert. Dies hängt auch mit fehlenden Quartieren zusammen.

Potenzial bei Kindergartenkindern

„Potenzial sehe ich in Hinsicht auf das Erlernen des Skifahrens bei Kindergartenkindern“, betont Haimbuchner. Dabei sieht er die Kindergärten selbst gefordert, „das Land OÖ macht schon sehr viel für diese“.

Zuschüsse für Schulveranstaltungen erhöht

Mit Beginn des heurigen Schuljahres wurde vom Land auch

der Zuschuss für Schulveranstaltungen angepasst. Zum einen wurden die Einkommensgrenzen, zum anderen auch die Förderhöhe angehoben.

Die Förderhöhe wurde pro Schulveranstaltungstag um fünf Euro (von 25 auf 30 Euro) erhöht. Infos auf

www.familienkarte.at

„Pistenfloh“ und Familienskitage

- Weitere Aktionen sind „Pistenfloh“ (kostenfreier Skikurs für Volksschulkinder, die noch nie auf den Skiern gestanden sind) sowie
- Familienskitage am 20. und 21. Jänner.

Dankesevent für Hunderte Ehrenamtliche im Musiktheater

Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer und der Treffpunkt Ehrenamt des Landes luden zu einem Dankesevent in das Musiktheater, bei dem neben einem Empfang und guter Gelegenheit zum Netzwerken unter Ehrenamtlichen auch eine Aufführung des Musicals „School of Rock“ auf dem Programm stand.

„Ob wir uns vor Hochwasser schützen müssen, Unfallschäden zu beseitigen sind, Menschen aus Fahrzeugen, Bergnot oder anderen Notlagen gerettet werden müssen. Wenn jemand bei akuten gesundheitlichen Problemen schnell in ein Krankenhaus oder jemand zum Arzttermin gefahren werden muss: Immer, wenn Hilfe gebraucht wird, ist in Oberösterreich jemand zur Stelle, der



Foto: Land OÖ/Antonio Bayer

hilft. Rasch. Ohne zu zögern. Ohne nach einer Gegenleistung zu fragen. Wer bei uns Hil-

fe braucht, bekommt sie auch. Und das funktioniert, weil sich Hunderttausende dazu beken-

nen und kräftig mithelfen – aus Überzeugung“, betonte der Landeshauptmann in seiner Rede.

Infos zum Ehrenamt inkl. „Börse Ehrenamt“ und rechtliche Informationen auf www.treffpunkt-ehrenamt.at.

Oberösterreich
schützt sich.



Haaa...
...ben Sie schon Ihren
Impfschutz aufgefrischt?

Gut geschützt gegen Corona, Influenza & Co.
Mit den Empfehlungen des nationalen
Impfgremiums:



Kommen Sie gesund
durch den Winter!

www.impfen.gv.at

LH Stelzer überzeugte sich von den Baufortschritten des Recycling-Projekts im Ennshafen

Lokalausweis in der modernsten Anlage dieser Art in Europa



LH Mag. Thomas Stelzer im Gespräch mit DI Kurt Bernegger. Foto: Land OÖ/Peter Mayr

„Mit ihren Investitionen setzen Unternehmen wie Bernegger nicht nur einen deutlichen ökologischen Impuls, sondern bringen auch zusätzliche regionale Wertschöpfung und neue Arbeitsplätze hier im Ennshafen.“

LH Thomas Stelzer

Im Ennshafen errichten die Altstoff Recycling Austria AG, die Bernegger GmbH und die deutsche Der Grüne Punkt Holding eine Hightechsortieranlage für Leichtverpackungen. Landeshauptmann Mag.

Thomas Stelzer überzeugte sich gemeinsam mit Kurt Bernegger senior, DI Kurt Bernegger junior sowie dem Vorstandssprecher der ARA Dr. Harald Hauke, vom Fortschritt der Bauarbeiten, die sich bereits in der finalen Phase befinden.

Mit einer Sortierkapazität von 100.000 t pro Jahr ist die Anlage dreimal größer als bestehende Anlagen in Österreich und gleichzeitig auch die modernste Anlage dieser Art in Europa. Mehr als 60 Mio. Euro werden investiert.

Zusätzlich investiert die Bernegger-Gruppe 60 Mio. Euro in den Bau einer Anlage zur thermischen Metallgewinnung. Dieses weltweit einzigartige Verfahren ermöglicht die Verwertung von 99 Prozent der Rohstoffe alter Autos sowie aus Elektro- und Elektronikschrott. Beide Anlagen werden im kommenden Jahr ihren Betrieb aufnehmen.

Pflegeoffensive: Land, Städte- und Gemeindebund ziehen erste positive Zwischenbilanz

„Die oberösterreichische Fachkräftestrategie Pflege liegt im Zeitplan und zeigt positive Wirkung“, so lautete das gemeinsame Fazit von Soziallandesrat Dr. Wolfgang Hattmannsdorfer, Städtebund-Chef Bürgermeister MMag. Klaus und Gemeindebund-Chef Bürgermeister Christian Mader bei der Präsentation des ersten Monitoringberichts.

Die Fachkräftestrategie wird seit dem Jahreswechsel konsequent umgesetzt.

15 der 50 Maßnahmen bereits komplett umgesetzt

„Insgesamt konnten schon 15 der 50 Maßnahmen komplett

umgesetzt werden“, berichtet Hattmannsdorfer. Weitere 20 befänden sich zudem bereits in Umsetzung, der Rest sollte zeitnahe folgen. Und die Maßnahmen zeigen Wirkung. „Erstmals konnte der rapide Anstieg an leerstehenden Betten in Alten- und Pflegeheimen gebremst werden“, berichtet der Soziallandesrat.

Durch flexibleren Personaleinsatz, einer Erhöhung des Mindestpersonalschlüssels sowie der Rekrutierung von Personal in Drittstaaten – etwa den Philippinen – und neuen Anreizen für Ausbildung und Umsteiger/innen hat man den Beruf deutlich attraktiver machen können.



Städtebund-Chef Bgm. MMag. Klaus Luger, Sozial-LR Mag. Dr. Wolfgang Hattmannsdorfer und Gemeindebund-Chef Bgm. Christian Mader vor der Pressekonferenz.

Foto: Land OÖ/Daniela Sternberger

Im kommenden Jahr Tischtennis-EM in Linz

Der Event findet vom 15. bis 20. Oktober auf der Gugl statt



Sofia Polcanova (l.) und Anastasia Sterner gaben vor den Augen von ÖTTV-Sport-Direktor Stefan Fegerl, ÖTTV-Präsident Wolfgang Gotschke, Sport-Minister Vizekanzler Mag. Werner Kogler und Sport-LR Markus Achleitner einen sportlichen Vorgeschmack auf die EM.

Foto: Land OÖ/Ernst Grillnberger

Das Budget der Großveranstaltung beträgt rund drei Millionen Euro, wobei Bund, Land und der Verband die Kosten je

„So eine Europameisterschaft ist Gold wert, wir können Oberösterreich ins Rampenlicht stellen.“

LR Markus Achleitner

zu einem Drittel übernehmen werden.

Die großen sportlichen Hoffnungen liegen auf Sofia Polcanova, der zweifachen Europameisterin von München 2022. Doch auch ihr Weg zum Heimturnier ist noch ein weiter – nicht nur wegen des „Umwegs“

über Paris, Stichwort Olympia. „Ich bin aktuell bei 75, 80 Prozent“, erklärte die 29-Jährige. Erst Mitte Oktober feierte die Linzerin ihr Comeback nach einer viermonatigen Pause. Massive Knie- und Hüftprobleme zwangen sie zur Auszeit, auf eine Operation verzichtete sie.

Landesrat a. D. Dr. Hermann Kepplinger verstorben



Foto: Land OÖ/Werner Dedl

„Mit ihm verliert Oberösterreich einen starken Konsenspolitiker und seine Familie und sein Freundeskreis einen äußerst liebenswürdigen Mitmenschen“, betont Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer.

Mag. Dr. Hermann Kepplinger hat während seiner achteinhalb Jahre als Mitglied der Landesregierung seinen Fokus stets auf sozialen Ausgleich und eine faire Gestaltung der wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen für die Menschen gelegt. Als Wohnbaureferent von 2003 bis 2009 habe die Aufrechterhaltung einer hohen Neubauquote im mehrgeschossigen Wohnbau und leistbares Wohnen für alle zu seinen Hauptzielen gezählt. Neben den sozialen Aspekten seien ihm auch die ökologischen Aspekte des Wohnbaus wichtig gewesen.

Im Herbst 2009 übernahm Kepplinger bis 2012 die Agenden öffentlicher Verkehr, Verkehrssicherheit, Tierschutz und Verwaltungspolizei. Vor allem im Bereich öffentlicher Verkehr ist es ihm durch effizienten Budgeteinsatz gelungen, das Verkehrsangebot langfristig abzusichern. „Ich erlebte ihn in den Jahren, in denen wir gemeinsam tätig waren, stets als einen eloquenten Sachpolitiker. Natürlich haben wir die ein oder andere politische Debatte miteinander geführt – diese Debatten waren allerdings stets von gegenseitigem Respekt geprägt“, erinnert sich Landeshauptmann-Stv. Mag. Dr. Manfred Haimbuchner.

KiJA OÖ präsentiert partizipatives Kinderschutzkonzept

Ein Kinderschutzkonzept muss regelmäßig evaluiert und erforderlichenfalls um weitere Maßnahmen erweitert werden

„Es freut mich, dass die Bundesregierung diesen Schutz nun auch für alle Schulen verpflichtend macht.“

LR Michael Lindner

Der Schutz vor Gewalt muss alle Lebensbereiche von Kindern und Jugendlichen umfassen. „Nicht nur Gewalt in der Erziehung ist eine erhebliche Gefährdung für die gesunde Entwicklung von jungen Menschen, auch Gewalt in Institutionen wie z. B. Vereinen, Beratungs- und Bildungseinrichtungen sowie vor allem in Schulen muss bestmöglich verhindert werden“, betont die Kinder- und Jugendanwältin des Landes OÖ Mag.^a Christine Winkler-Kirchberger.

Ein Kinderschutzkonzept muss regelmäßig evaluiert werden.

In einem Kinderschutzkonzept werden Maßnahmen festgehalten, die Kinder und Jugendliche vor psychischer, physischer und sexueller Gewalt in einer Institution schützen sollen. Die Grundlage bildet eine Risikoanalyse, in der alle möglichen Gefahrenmomente innerhalb der Organisation identifiziert und beschrieben werden.

www.kija-ooe.at/kinderschutzkonzept-140.htm

Wesentlich ist auch ein Maßnahmenplan, wie beim Verdacht auf eine Gefährdung bzw. einen Übergriff vorzugehen ist. Koordiniert werden diese Maßnahmen von einem Kinderschutzteam. Ein Verhaltenskodex gibt für alle Beteiligten verbindliche Werthaltungen und Handlungsanleitungen vor.



Foto: @Christian Schwier – stock.adobe.com

Ein Kinderschutzkonzept muss regelmäßig evaluiert und erforderlichenfalls um weitere Maßnahmen erweitert werden.

In Zukunft sind alle Schulen zu einem Kinderschutzkonzept verpflichtet

Auf Bundesebene erfolgte kürzlich ein wichtiger Schritt in Richtung verbesserten Kinderschutz, indem in Zukunft alle Schulen verpflichtet sind, ein Kinderschutzkonzept zu entwickeln.

Kinderschutz-Landesrat Michael Lindner ist über die Maßnahme der Regierung erfreut, hebt aber den Vorstoß der KiJA OÖ besonders hervor.

„Der Schutz der Kinder vor Gewalt muss immer an oberster Stelle stehen. Daher freut es mich, dass die Bundesregierung diesen Schutz nun auch für alle Schulen verpflichtend macht. Jede Sekunde, die beim Kinderschutz verstreicht, hat gravierende Folgen für die Kinder, die von Gewalt betroffen sind. Eine rasche Umsetzung der Kinderschutzkonzepte ist deswegen ein wesentlicher Faktor für eine effektive Gewaltprävention. Das hat die Kinder- und Jugendanwaltschaft bereits früh erkannt, weswegen wir in Oberösterreich

nun schon einen Schritt voraus sind und ein durch die KiJA ausgearbeitetes und für den Einsatz vorbereitetes Kinderschutzkonzept vorliegen haben.“

Besonders wertvoll waren die Beiträge der Kinder und Jugendlichen

Besonders wertvoll waren die Beiträge der Kinder und Jugendlichen, die im Rahmen einer Kooperation mit der FH OÖ über ihre Erfahrungen mit verschiedenen Angeboten der KiJA OÖ Auskunft gaben. Die rund 40 Befragten lieferten viele kreati-

ve Ideen und Anregungen zum Thema Kinderschutz. Es wurde deutlich, dass sie sich wünschen, von Erwachsenen gehört und respektiert zu werden.

Internationaler Tag der Kinderrechte

Am 20. November fand der Internationale Tag der Kinderrechte statt. Im Jahr 1989 wurde an diesem Tag die UN-Konvention über die Rechte des Kindes verabschiedet. Diese Rechte sind auch im österreichischen Bundesverfassungsgesetz verankert.



Vorne: FH-Prof.ⁱⁿ MMag.^a Dr.ⁱⁿ Franziska Cecon, Projektleiterin. Mitte: Mag.^a Christine Winkler-Kirchberger, Leitung der KiJA OÖ, Manuela Brendel, MA, Mag.^a Doris Bonifarth. Hinten: FH-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Renate Sabine Kränzlnagl, Mag.^a Julia Lehner und Claudia Haider, BA.

Foto: KiJA OÖ/FH OÖ

Mit 5.12.2023 ersetzt die ID Austria die Handy-Signatur. Jetzt umsteigen!



Entgeltliche Einschaltung

Powered by Digital Austria.

 Digital Austria

Ab 05.12.2023 löst die ID Austria endgültig die Handy-Signatur ab.

Moderner, vielseitiger und mit noch mehr Möglichkeiten: Unterschreiben Sie Dokumente elektronisch, machen Sie Ihr Smartphone zum Ausweis, erhalten Sie behördliche Schreiben digital zugestellt oder erledigen Sie Amtswegen online. Hunderte Anwendungen sind bereits für Sie dabei – viele weitere attraktive Services und eAusweise werden folgen. Und das alles mit allerhöchsten Sicherheitsstandards. Steigen Sie jetzt um: digitalaustria.gv.at/id-austria

Eine Zusammenarbeit von BMF und BMI.
Unterstützt durch das Land Oberösterreich.

